

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Hauptstr. 23 und Neugasse 2,
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
<http://www.rnz.de>. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 3 80, Fax 5 19 - 3 85.
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 2 51, Fax 5 19 - 2 08.
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 1, Fax 5 19 - 2 17.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

RNZ, 6.5.2008

Der Ozeangleiche *Galsan Tschinag las im Dai aus seinem Dschingis-Khan-Roman*

Von Melanie Görner

Bis heute gilt Dschingis Khan als einer der erfolgreichsten Eroberer der Weltgeschichte und Herrscher über das größte Reich, das je während des Lebens eines einzelnen Menschen entstand. Er vereinte sich bekriegende Mongolen-Stämme und verband sie zu einem riesigen mächtigen Reich, an dessen Spitze er als Alleinherrscher stand.

Einerseits ausgezeichnet durch eine zielstrebige, wohlüberlegte und kluge Handlungsweise, aber ebenso gefürchtet als erbarmungsloser, grausamer Eroberer und Tyrann: trotz seines Status als einer der größten Massenmörder der Vergangenheit wird Dschingis Khan in der Mongolei bis heute als Heiliger verehrt.

Längst ist der „ozeangleiche Khan“ zum Mythos geworden, dessen bewegtes Leben auch den Stoff für den Roman „Die neun Träume des Dschingis Khan“ von Galsan Tschinag liefert, aus dem der Autor im Heidelberger Deutsch-Amerikanischen Institut las. Mit außerordentlicher Sprachgewalt erzählt er in seinem Roman aus den letzten Tagen des Welt Herrschers, in denen er von Fieberträumen geplagt, schwankend zwischen Ohnmacht und Hoffnung sein Leben Revue passieren lässt. In Erinnerung sieht er in neun – Neun als heilige Zahl der Nomaden – Tag- und Nachtträumen die Stationen seines Lebens an sich vorüberziehen.

Mit einer bildgewaltigen, archaischen Sprache, die einen in eine längst vergessene Welt entführt, glänzt Tschinags Roman. Der Mitte der vierziger Jahre als jüngster Sohn einer Nomadenfamilie in der Westmongolei geborene Schriftsteller und Schamane ist das Stammesoberhaupt der turksprachigen Tuwa, einer ethnischen Minderheit in der Mongolei. Nach dem Erhalt eines Stipendiums kam er vor 46 Jahren nach Deutschland und studierte in Leipzig; seitdem schreibt er seine Texte auch in deutscher Sprache. 1968 kehrte er in seine Heimat zurück und lehrte an der Universität in Ulan Bator deutsche Sprache und Literatur.

❶ **Info:** Galsan Tschinag: Die neun Träume des Dschingis Khan. Roman. Insel Verlag. 252 S., 17.80 Euro.